

MitEinander

Johannes-Diakonie Mosbach

März 2019 | Nr. 35

Natur als
spannender
Spielplatz – lässt
Kinderherzen
höher schlagen.

„Der junge Mensch braucht seinesgleichen – nämlich Tiere, überhaupt Elementares: Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum. Man kann ihn auch ohne dies alles aufwachsen lassen, mit Stofftieren, Teppichen, auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nicht lernt.“

Alexander Mitscherlich

Liebe Leserin, lieber Leser,

in unserem Leitbild steht unter der Überschrift „Stark für Menschen“ der Satz:
„Die Johannes-Diakonie bietet vielfältige Assistenz- und Dienstleistungen an.“

Unser Ziel dabei ist, den Ansprüchen nach Selbstbestimmung und Inklusion gerecht zu werden. Das heißt, wir müssen und wollen vielen neuen gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen. Deshalb entwickeln wir unsere Dienstleistungen auch kontinuierlich weiter.

Ein Beispiel dafür ist unser neuer Naturkindergarten an der Jugendfarm Schwarzach. Dieses innovative Bildungsangebot wird unsere Angebotspalette für Kinder im Vorschulalter ergänzen und bereichern. Zusätzlich zu unseren Schulkindergärten werden wir damit einen Regelkindergarten für Kinder mit und ohne Behinderung anbieten.

Wir freuen uns sehr darauf und laden Sie herzlich ein, uns beim Start unseres Naturkindergartens „Wald- und Wiesenwichtel“ zur Seite zu stehen.

Lassen Sie uns gemeinsam „Stark für kleine Menschen“ sein!

Viel Freude beim Lesen über „Kleine Forscher und Entdecker unterwegs“!

Ihr

Martin Adel



„Wald- und Wiesenwichtel“ Neuer Naturkindergarten an der Jugendfarm Schwarzach

Kleine Forscher und Entdecker unterwegs

Die Freude ist riesengroß. Nach mehreren Jahren des Planens und Vorbereitens hat die Johannes-Diakonie einen inklusiven Naturkindergarten – für Kinder mit und ohne Behinderung – ins Leben gerufen.

Inklusion beginnt im Kindergarten

Diakonie-Mitarbeiter, Schulleiter und treibende Kraft, Steven Reres, erklärt dazu: „Wenn Kinder von klein auf lernen, dass es normal ist, verschieden zu sein, entstehen keine Berührungängste. Inklusion beginnt im Kindergarten.“

Was den engagierten Pädagogen besonders freut: „Wir haben mit David Klein einen Kindergartenleiter gefunden, der kompetent, erfahren und mit ganzem Herzen für das Konzept „Naturkindergarten“ brennt. Der 30-Jährige bringt reiche praktische Erfahrung mit. Sogar seine Abschlussarbeit zum Erzieher hat er diesem Thema gewidmet. Nichts anderes könnte er sich beruflich vorstellen.“

Kinder brauchen feste Wurzeln

„Es ist wie mit Bäumen“, so Kindergartenleiter David Klein, „Kinder brauchen feste Wurzeln, damit sie starke und stabile Persönlichkeiten werden.“ Darauf arbeiten wir im Naturkindergarten hin. Wir leiten die Kinder zu selbstständigem Handeln an. Sie werden zu kleinen Forschern und Entdeckern, die aus



- Der Naturkindergarten „Wald- und Wiesenwichtel“
- ist ein inklusiver Regelkindergarten
 - in Trägerschaft der Johannes-Diakonie
 - für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt
 - für 18 Kinder, davon bis drei Kinder mit Unterstützungsbedarf
 - die Kinder werden ganzjährig im Freien betreut

ihren Erfahrungen lernen. Die Kleinen erleben, dass sie etwas können: eine Hütte oder ein Waldsofa bauen, eine Rutschbahn anlegen, einen Weg bahnen. Dabei müssen sie sich auch mit den anderen Kindern einig werden. So gewinnen die Kinder Selbstvertrauen und hohe soziale und motorische Fähigkeiten.

Jeder Tag ein kleines Abenteuer

Was David Klein am Angebot der Johannes-Diakonie besonders gefällt? „Das einzigartige Konzept

hier“, so der 30-Jährige. „Die Zusammenarbeit mit der Jugendfarm, wo es Ponys, Ziegen, Hasen und vieles mehr gibt, bietet einen wertvollen zusätzlichen Erfahrungsraum für die Kinder. Auch die große Wiese, der Wald und der nahegelegene Sinnesgarten bieten ideale Voraussetzungen...“

... Jeder Tag hier ist ein kleines Abenteuer. So lernen die Kinder schon von klein auf die Natur kennen und werden sie dann auch als Erwachsene lieben, achten und schützen.“

Bald ist es soweit – der Naturkindergarten weckt schon jetzt großes Interesse.

Der beheizbare Kindergartenbauwagen bietet Schutz bei sehr ungünstigem Wetter. Hier können sich die Kinder wenn nötig umziehen. Wer möchte, kann hier frühstücken oder sich in die gemütliche Kuschecke zurückziehen.



Schulleiter Steven Reres, Kindergartenleiter David Klein und Henning Ader, Jugendfarm Schwarzach (von links nach rechts)

Naturkindergarten „Wald- und Wiesenwichtel“

Naturkindergärten gehören zu den innovativsten Bildungseinrichtungen für Kinder im Vorschulalter. Der Naturkindergarten der Johannes-Diakonie, „Wald- und Wiesenwichtel“, bietet zudem ein inklusives Miteinander. Durch die benachbarte Jugendfarm sind außerdem tierpädagogische Erfahrungen möglich. Da es sich um einen Regelkindergarten handelt, werden die Betriebskosten des Naturkindergartens zum Großteil von der Gemeinde Schwarzach getragen. Für den gebrauchten Bauwagen inklusive Ausstattung, der als Schutz- und Rückzugsort für die Kinder dienen soll, erhalten wir jedoch keine Mittel. Wir können ihn nur aus Spenden finanzieren.

Der Kindergartenbauwagen kostet 25.000 Euro.

Sehr herzlich bitten wir deshalb um Spenden. Sie helfen mit jedem Betrag.

Damit wir wissen, dass Ihnen genau diese Anschaffung am Herzen liegt, schreiben Sie bitte auf den Zahlungsträger das Stichwort: „Naturkindergarten“ Wir danken sehr herzlich für Ihre Unterstützung!



Haben Sie Fragen rund ums Spenden? Stornierung? Adressänderung? Karin Neufert Fundraising/Spenderbetreuung Telefon: 06261 88-729 oder E-Mail: Karin.Neufert@johannes-diakonie.de

Stichwort für den Verwendungszweck: „Naturkindergarten“



Impressum

Johannes-Diakonie Mosbach Neckarburkener Straße 2-4 | 74821 Mosbach Telefon: 06261 88-729 | Telefax: 06261 88-666 info@johannes-diakonie.de V.i.S.d.P.: Martin Adel

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden.

Spendenkonto der Johannes-Diakonie Mosbach Sparkasse Neckartal-Odenwald

IBAN: DE22 6745 0048 0004 3636 36 BIC: SOLADES1MOS

Redaktion: Karin Neufert Johannes-Diakonie Mosbach Gestaltung: klip | Druck: Texdat Service Bilder: Johannes-Diakonie Mosbach

KonfiDank 2018

Beim „KonfiDank 2018“ sammelten mehrere tausend Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der badischen Landeskirche in Gemeindegottesdiensten und anderen Veranstaltungen Spenden. Viele gaben auch selbst einen Teil von dem, was sie geschenkt bekamen. Organisiert wird die jährliche Aktion „KonfiDank“ vom Diakonischen Werk Baden, von der Evangelischen Mission in Solidarität und dem Gustav-Adolf-Werk Baden. Die gesammelten Spenden kommen je einem Projekt der drei Organisationen zugute.



Das Diakonische Werk Baden bedachte mit dem „KonfiDank 2018“ die Rehaklinik der Johannes-Diakonie. Pfarrer Volker Erbacher vom Diako-

nischen Werk kam eigens nach Mosbach, um sich über die Rehaklinik zu informieren und von der Aktion „KonfiDank“ zu berichten. Insgesamt waren für die Klinik der Johannes-Diakonie Mosbach 25.900 Euro zusammengekommen. Ein enormer Erfolg, den die Konfirmanden mit ihrem Einsatz für die gute Sache möglich gemacht hatten.

„Inklusive Bildung Baden-Württemberg“

Mit dem Projekt „Inklusive Bildung Baden-Württemberg“ werden Menschen mit einer so genannten geistigen Behinderung als Experten in eigener Sache ausgebildet.

Als qualifizierte Bildungsfachkräfte vermitteln sie z.B. zukünftigen Lehrern die Lebenswelten, Bedarfe und Sichtweisen von Menschen mit Behinderungen. Durchgeführt wird das Projekt von der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie.

Möglich wurde es dank der Unterstützung der Dieter Schwarz Stiftung.



Kripo spendet für „Boulder-Projekt“

Die jährliche Spendenaktion der Kriminalpolizeidirektion Heilbronn, zu der auch das Kriminalkommissariat Mosbach gehört, kam in diesem Jahr der Johannes-Diakonie zugute.

Thomas Schöllhammer, der Leitende Kriminaldirektor der Kriminalpolizeidirektion beim Polizeipräsidium Heilbronn und Andrea Hartmann, Kriminaloberrätin und Leiterin des Kriminalkommissariats Mosbach, übergaben die 1.000 Euro-Spende an den Chefarzt der Rehaklinik, Dr. Daniel Vater.

Das Geld wird für ein „Boulder-Projekt“ verwendet, einem Kooperationsprojekt von Rehaklinik, Diakonie-Klinik und Berufsbildungswerk.



In der Tagesbetreuung unseres Wohnbereichs

können Senioren mit Behinderung ihren Tag bei gemütlichem Beisammensein verbringen. Neben der Betreuung und abwechslungsreichen Gestaltung des Alltags können sie dort auch ihr Mittagessen einnehmen.

Durch Spenden konnten nun bequeme Relax-Sessel angeschafft werden und damit die Möglichkeit geschaffen werden, einen Mittagsschlaf zu halten. Die Sessel sind sehr beliebt und ihre Bequemlichkeit wird von den Senioren sehr geschätzt. Besonders schön ist, dass jeder nach seinen Wünschen in vielen verschiedenen Positionen sitzen oder sich auch bequem hinlegen kann. Die Spenden für die Sessel haben die Lebensqualität unserer Senioren sehr bereichert.